

Unser Schwerpunkt Berufsorientierung

Einer unserer wichtigsten Schwerpunkte sind die berufsorientierenden Maßnahmen, die unseren SchülerInnen helfen, sich für das passende Berufsfeld zu entscheiden. In vielen Praktika und Projekten werden sie auf die Anforderungen vorbereitet, die die berufliche Ausbildung an sie stellt.

Dieser Bereich wird von Thomas Kalski, unserem Sozialpädagogen, in enger Zusammenarbeit mit den KlassenlehrerInnen und dem Fachbereich Wirtschaft organisiert. Viele unserer AbgangsschülerInnen aus dem letzten Jahrgang haben es seiner Arbeit zu verdanken, dass sie einen Ausbildungsplatz oder die für sie passende Berufsschule gefunden haben.

Grundsätze der Berufsorientierung

Hintergründe für eine systematische und kontinuierliche Berufsorientierung

- Situation und Rahmenbedingungen für Jugendliche sind und bleiben absehbar schwierig, die Zahl nicht-ausbildungsreifer Jugendlicher steigt kontinuierlich.
- Innerhalb der Schule dominieren intellektuelle bzw. abstrakte Bildungsinhalte, praktische Begabungen und berufsrelevante Kompetenzen stehen zurück.
- Betriebliche Realität und Arbeitsweltbezug spielen allenfalls beim Betriebspraktikum eine Rolle, eine gezielte und nachhaltige Berufsvorbereitung findet selten statt.

Leitidee einer individuellen Berufswegeplanung an der Friederikenschule Großheide

- Neben den laut Lehrplan vorgeschriebenen Stunden im Fach Wirtschaft und ergänzend zum Angebot des Berufsberaters gibt es an der HRS Großheide ein aufeinander bauendes System zur Verbesserung und Vertiefung der Berufsorientierung ab Klasse 7 (Hauptschule) und ab Klasse 8 (Realschule) mit verschiedenen Projekten von unterschiedlicher Zeitdauer (Projekttag/e).
- Diese Veranstaltungen und Bausteine, die von der hiesigen Arbeitsagentur unterstützt und z.T. persönlich und finanziell begleitet werden, beginnen in Klasse 7 (Hauptschule) und 8 (Realschule) mit der Projektwoche START („Stärken ausprobieren- Ressourcen testen“) und werden dann in den nächsten Schuljahren mit weiteren praxisbezogenen Angeboten pro Jahrgangsstufe ergänzt bzw. weitergeführt.
- Wichtig ist ein lebens- und arbeitsweltnaher Bezug sowie die Betonung von notwendigen Schlüsselqualifikationen zur Vermeidung von Fehleinschätzungen
individuelle Lern- und Verhaltensdefizite sollen so frühzeitig durch einen selbst entwickelten (beruflichen) Förderplan aufgedeckt und nachhaltig aufgearbeitet werden.

Zielsetzung und Einsatzbereiche einer vertiefenden Berufsorientierung

- Vorrangig sind eine frühzeitigere und intensivere Auseinandersetzung der SchülerInnen mit dem Thema Berufsvorbereitung als auch eine gezielte Hilfestellung für die im nächsten Schuljahr (8 HS/ 9 RS) anstehende Praktikumsplatzsuche anzubieten.
- Jugendliche ohne oder mit unrealistischen Berufsvorstellungen sollen einen konkreten Einblick in verschiedene Berufsfelder und deren Anforderungen erhalten.
- Durch das Prinzip der Werkstattnähe erfahren SchülerInnen handlungsorientiert und realistisch ihre eigenen Stärken und Fähigkeiten.
- Wichtig ist auch die Stärkung der Motivation zur Erlangung eines Schulabschlusses um damit einen erleichterten Einstieg in Ausbildung und Beschäftigung zu erreichen